

„Geld oder Geist für mehr Bewegung?“

Kurzreferat von Regierungsrat Matthias Michel, Vorsteher der Direktion für Bildung und Kultur (und Sport) des Kantons Zug

A Einleitung

Unter dem Titel „gemeindliche Bewegungsräume“ hätte ich als Vertreter des Kantons eigentlich gar nichts zu sagen....

Aber es geht ja heute Abend darum aufzuzeigen, wie Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden können und hier kann der Kanton sehr wohl Rahmenbedingungen und Akzente setzen.

Dass es dabei immer wieder darauf ankommt, ob und wie viel Geld zur Verfügung steht, ist klar. Aber vergessen wir den Geist nicht und das Herzblut – beides ist ebenso wichtig.

Ich möchte unter diesen Vorzeichen mit Ihnen kurz folgende Bereiche durchgehen:

1. Beispiele geistreicher Angebote und Aktionen (u.a. während dem UNO-Jahr des Sports)
2. Mehr Bewegung zahlt sich aus - Leitgedanken der neuen Sport-Toto-Verordnung des Kantons Zug
3. Nutzung der Sportanlagen der kantonalen Schulen

B Wie viel Geist, wie viel Geld? Beispiele aus dem Zuger Projekten im UNO-Jahr des Sports und andere

Der Kanton Zug hat, initiiert durch das Amt für Sport, finanziert durch einen Regierungsratsbeschluss zulasten des Sport-Toto-Fonds, insgesamt 12 Projekte durchgeführt oder unterstützt (vgl. auch www.zug.ch/sport unter „Uno-Jahr des Sports“).

a. Bewegung muss nicht teuer sein: Beispiele für günstige Aktionen

Folgende **Projekte im UNO Jahr des Sports** (Finanzierung durch Sport-Toto)

- **"schule.bewegt"**
Bei uns im Kanton Zug haben bisher 40 Schulklassen am Rope Skipping-Wettbewerb teilgenommen. Das heisst: ca. 800 Zuger Schulkinder haben sich während 7 Wochen bewusst täglich mindestens 20 Minuten zusätzlich zum obligatorischen Schulsport bewegt. Und dies zu Gesamtkosten von rund Fr. 5000.— (für Springseile sowie für Barpreise in die Klassenkasse).

- **Minimarathon**
In den Gemeinden Neuheim, Baar und Hünenberg wurde in der Nähe der Schulen eine "Minimarathon"-Strecke fix markiert. Mehrere Runden ergeben eine Distanz von 4,21 km. Ein Wettbewerb animiert 10-er Gruppen, zusammen einen ganzen Marathon zu laufen. Kosten bisher Fr. 1500.--. Geplant ist, in allen Gemeinden eine solche Strecke einzurichten.
- **Zuger Velotag**
- **Bewegungsfest 50+**

Weitere Ideen/Beispiele:

Laufträff der Zuger/Luzerner Zeitung (Finanzierung durch Luzerner Zeitung)

- Sommerangebote für jedermann im Sommer auf der Schützenmattwiese: Tai chi und Power Yoga (Finanzierung durch Kanton, gratis für die Teilnehmer/innen)
- Nordic Walking

b. Geistreiche Aktionen dürfen etwas kosten

Zuger-Trophy

Festgelegte Walking-, Lauf- oder Velostrecke, auf welcher (mittels Stempeluhren) individuell die Zeit gemessen werden kann. Gleichzeitig wird die Zeit auf der Homepage veröffentlicht, was eine laufende Rangliste ergibt. Motivation: Eigene Kontrolle der Zeit und des Wohlbefindens, gleichzeitig im Wettbewerb mit anderen, wobei das Laufen bzw. Fahren völlig individuell festgelegt wird. Finanzierung zur Hauptsache durch Sponsoren, sodann durch einen Sport-Toto-Beitrag.

c. Nachhaltige Anregungen sind mit Investitionen verbunden

UNO-Jahr-Projekt "5 a week"

Der Kanton investierte in dieses, mit externer Projektleitung verbundene Projekt Fr. 25'000.--. Erfreulich war die Partnerschaft von privaten Unternehmungen aus dem Bewegungs- und Gesundheitsbereich. Verteilt wurden 15'000 Broschüren; 1500 haben am Wettbewerb (durch Einsenden des persönlichen Bewegungspasses) mitgemacht. Die privaten Partner zeigen Interesse für eine Wiederholung in Zukunft; weitere Kantone interessieren sich für diese Idee.

"Fit for future"

Trägerschaft: Cleven Becker Stiftung (finanziert durch Sponsoren); der Kanton hat eine Coachingfunktion)

An 27 Schulen wurden Spieltonnen für die aktive Pausengestaltung ausgeliefert und die Lehrpersonen instruiert mit dem Ziel des täglichen Bewegens. Dies ist ein Pilotprojekt, das im 2006 eine Ausweitung auf den ganzen Kanton Zug und weitere Kantone erfährt. Bisher haben 9 von 11 Gemeinden teilgenommen: Zug, Baar, Oberägeri, Unterägeri, Cham, Risch, Walchwil, Menzingen und Hünenberg mit total rund 5'000 „bewegter“ Kinder.

Schlussbemerkung: Weil die heutige Politik stark finanziellen Aspekten gewichtet und dem Kosten-Nutzen-Verhältnis vermehrt Beachtung schenkt, habe ich diese Projekte unter dem Titel „Geld und Geist“ vorgestellt. Das soll aber nicht von den wesentlichen Motivatoren ablenken, die da sind: persönliches Engagement und Kompetenz für Bewegung und Sport, Herzblut.

C Neue Sport-Toto-Verordnung

a. Ziele und Schwerpunkte:

In der neuen, ab Januar 2006 geltenden Sport-Toto-Verordnung des Zuger Regierungsrates wird im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung vor allem ein grösseres Gewicht auf die Unterstützung von effektivem, persönlichem Sporttreiben gelegt. Im Einzelnen

- soll eine aktivere Steuerung der Beitragsgewährung nach gesellschaftsrelevanten Kriterien möglich sein
- sollen aktivere Sportvereine mit zahlreichen Bewegungsangeboten vermehrt berücksichtigt werden
- sollen gesundheitsfördernde, präventiv- und sozialintegrative Sport- und Bewegungsangebote auch für Zugerinnen und Zuger, die keinem Sportverein angehören, unterstützt werden (z.B. Zuger Trophy)

b. Grundsätzliches:

Der Regierungsrat verwendet den Sport-Toto-Anteil für die Förderung des Breitensports, zur Unterstützung der Tätigkeit von Verbänden und Vereinen und für Beiträge an Sportinfrastruktur und Sportmaterial.

c. Massnahmen

Mit folgenden Massnahmen soll das erwähnte Ziel verfolgt werden:

- Zusätzlich zu den bisher berechtigten Sportvereinen können auch andere Organisatoren von Sportanlässen mit Sport-Toto-Beiträgen unterstützt werden, sofern sie die entsprechenden Anforderungen erfüllen (sportbetriebsorientiert, nicht kommerziell ausgerichtete Zuger Sportvereine, Sportverbände, Jugendverbände, Fachstellen)
- Die Art der unterstützungswürdigen Sportangebote hat sich vergrössert. Deshalb können nicht nur wie bisher an Wettkämpfe im eigentlichen Sinne, sondern auch an Kurse und Aktionen zur Förderung des Breitensports Beiträge gewährt werden.
- Die Organisationsformen haben sich geändert. Sinnvollerweise werden Zusammenschlüsse gesucht. Nicht mehr die Organisationsform ist

entscheidend, sondern ob sich ein Verband oder Verein für die Sportförderung der Zuger Bevölkerung einsetzt. Zuger Verbände, die Sportaktivitäten wie Vereine entfalten, sollen dementsprechend unterstützt werden können.

- Für die Beurteilung der Gesuche zur Finanzierung aus dem Sport Toto ist neu das Amt für Sport zuständig, womit die Information und Beratung der Gesuchsteller optimiert und Synergien mit J+S und dem freiwilligen Schulsport genutzt werden.

D Bewirtschaftung der kantonalen Sportstätten

Die Sportanlagen der kantonalen Schulen (wie z.B. Kantonsschule, GIBZ usw.) stehen den Sportvereinen gegen Gebühr ausserhalb der schulischen Nutzungen zur Verfügung.

Per Internet kann man auf der Homepage des Sportamtes (www.zug.ch/sport):

- Sich über den aktuellen Belegungsplan der einzelnen Sportanlagen informieren
- Anmeldeformulare für die Reservation direkt beziehen
- Benützungsreglemente und Gebührenordnungen herunterladen.

Zur Information über Standort und Angebot der kantonalen, gemeindlichen und sogar privaten oder kommerziellen Sportstätten, verweise ich Sie auf die Homepage der GIS-Fachstelle des Kantons Zug (www.zugis.ch, dort insbesondere www.zugmap.ch).

Neben dem Standort und Angaben über die möglichen Sportaktivitäten finden sie dort auch Informationen über Parkplätze und den Anschluss ans Zuger Bus- und Bahnnetz.